

Arbeitshilfe **Rolle und Aufgaben des Azubi-Begleiters** - Handlungsleitfaden

Das Instrument (Installieren eines Azubi-Begleiters) hat folgende **Intention (Ziele)**:

- Die betriebliche Ausbildungsqualität soll durch die Begleitung des Auszubildenden verbessert werden.
- Die Begleitung des Auszubildenden soll zu einer systematischeren, stärker vorausschauenden, koordinierteren und besser abgestimmten Ausbildung beitragen.
- Die betriebliche Ausbildung soll mit der überbetrieblichen Ausbildung optimal abgestimmt werden.
- Der Unternehmer soll hinsichtlich der Betreuung der Azubis entlastet und gleichzeitig über den Fortschritt der Ausbildung informiert werden.
- Die Zusammenarbeit zwischen Azubis und Gesellen/Führungskräften vor Ort soll verbessert werden. Die Zusammenarbeit soll gleichzeitig hinsichtlich der betrieblichen Belange und der Belange einer guten Ausbildung optimiert werden.

Dies soll durch folgende Punkte geschehen:

- Der Unternehmer delegiert einen Teil seiner Fürsorgeaufgaben und -pflichten gegenüber den Auszubildenden an einen geeigneten Mitarbeiter (Meister oder Gesellen), den sog. Azubi-Beauftragten.
- Der Azubi-Beauftragte ist „Pate“ der Auszubildenden *und* Ansprechpartner der Kollegen für ausbildungsrelevante Themen.
- Der Azubi-Beauftragte übernimmt koordinierende und unterstützende Aufgaben und Querschnittsaufgaben hinsichtlich der Betreuung der Auszubildenden.
- Durch einen engen Kontakt zwischen dem Azubi-Beauftragten und jedem einzelnen Azubi wird eine coachingartige Betreuung geboten. Das Instrument nennt sich bewusst „Azubi-Begleiter“, da es den Auszubildenden bei der erfolgreichen Absolvierung seiner Ausbildung begleitet. (Es hat nicht die Begleitung der Ausbildung zum Ziel, sprich: Es heißt nicht Ausbildungs-Begleiter!)
- Der Azubi-Beauftragte koordiniert die Ausbildung im Betrieb.



Diese Arbeitshilfe ist Teil der Publikation: Osranek, R., et al. (Hrsg.) (2015): *Regionale Innovationsallianzen im Handwerk: Ein innovatives Format der Betriebsberatung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels - Leitfaden für Berater im Handwerk*. Karlsruhe: medialogik. Siehe www.inno-deal.de

Die Rolle des Azubi-Begleiters:

- Der Azubi-Beauftragte ist **Koordinator der betrieblichen Ausbildung** hinsichtlich fachlicher und auch sozialer Belange.
- Der Azubi-Beauftragte ist **Förderer der Auszubildenden** bei der erfolgreichen Absolvierung ihrer Ausbildung.
- Der Azubi-Beauftragte ist **Ansprechpartner für Auszubildende** zu folgenden Fragen:
 - o *Wie plane ich meine Ausbildung (entsprechend des Ausbildungsplans)?*
 - o *Wie kann ich meine Ausbildung planmäßig absolvieren?*
 - o *In welchen Ausbildungsinhalten bin ich schon gut, worin muss ich mich noch verbessern?*
 - o *Wer kann mich in welchen Belangen der Ausbildung unterstützen?*
 - o *Was kann ich als Azubi dafür tun, dass meine betriebliche Ausbildung professionell ist?*
 - o *Wie löse ich Probleme bei der Ausbildung?*

Weitere Themen, die zwischen Azubi-Begleiter und Auszubildenden geklärt werden können:

- o *Erwartungen des Unternehmers und der Kollegen an den Azubi in puncto fachlicher Fähigkeiten und Verhaltensweisen*
- o *Sorgfältiges Führen des Berichtsheftes*
- o *(Zwischen-)Bilanzierung der Leistungen des Azubis*
- o *Konflikte/ Probleme des Azubis bzw. des Betriebes mit dem Azubi*
- Der Azubi-Begleiter ist **Ansprechpartner für den Unternehmer** zu folgenden Themen:
 - o Die Leistung und Bemühungen der Auszubildenden
 - o Mittelfristige Personalbedarfsplanung hinsichtlich der Auszubildenden im Betrieb
 - o Verbesserungsmöglichkeiten für die betriebliche Ausbildung
- Der Azubi-Begleiter ist **Ansprechpartner für ausbildungsverantwortliche Mitarbeiter** (Gesellen, Führungsverantwortliche vor Ort) zu folgenden Themen:
 - o Verbesserungsbedarfe hinsichtlich der betrieblichen Ausbildung, die mehrfach im Laufe des Tagesgeschäftes auffallen und die durch die Unterstützung des Ausbildungsbegleiters gedeckt werden können.

Darüber hinaus sind folgende Rollen ebenfalls möglich (!):

- Der Azubi-Begleiter ist **Kontaktperson und Vermittler für externe, ausbildungsrelevante Instanzen** wie Handwerkskammer (Ausbildungsberater), Berufsschule (Lehrer), Elternhaus (Erziehungsberechtigter). Vermittelt werden kann zwischen der betreffenden Instanz und dem Betrieb als Ausbildungsstätte bzw. dem Azubi.
- Der Azubi-Begleiter ist **Repräsentant des Betriebes als Ausbildungsstätte nach außen** (z. B. auf Ausbildungsmessen, externen ausbildungsrelevanten Auftritten in Schulen).
- Der Azubi-Begleiter ist „**Kümmerer**“ für **ausbildungsbezogene Aktivitäten**, beispielsweise wenn Auszubildende den Betrieb bzw. die betriebliche Ausbildung außerhalb des Betriebes vorstellen, um neue Auszubildende zu werben (z. B. in der Funktion eines Azubi-Scouts).
- Der Azubi-Begleiter ist **Kontaktperson für Ausbildungsbewerber** und Informationsgeber hinsichtlich der Ausbildung im Betrieb

Die Befugnisse des Azubi-Begleiters („Was darf er tun?“)

- Der Azubi-Begleiter kann während der Arbeitszeit / Einsatzzeit vor Ort mit jedem Auszubildenden Gesprächstermine vereinbaren und in Absprache mit dem Unternehmer Maßnahmen abstimmen.
- Der Ausbildungs-Begleiter kann in Absprache mit dem Unternehmer jeden Mitarbeiter während der Arbeitszeit / Einsatzzeit vor Ort um ein Gespräch bitten, wenn es um die Klärung einer ausbildungsrelevanten Angelegenheit geht. Er kann in Absprache mit dem Unternehmer Maßnahmen abstimmen.
- Der Ausbildungs-Begleiter kann in Absprache mit den betreffenden Mitarbeitern soziale Events (beispielsweise Grillfeste, Fahrradtouren, Besuche von Messen) - falls erwünscht - mit den Auszubildenden veranstalten.
- Der Azubi-Begleiter ist weisungsbefugt gegenüber dem Azubi und kann mit ihm/ihr Zeitpläne, Maßnahmen und Aktivitäten abstimmen und vereinbaren.
- Der Azubi-Begleiter koordiniert die Ausbildung im Betrieb und kann die inhaltliche Ausrichtung bzw. Schwerpunkte der Tätigkeiten des Auszubildenden festlegen.

Die beiden nachfolgenden Befugnisse sind dann zutreffend, wenn die entsprechenden optionalen Aufgaben eines Azubi-Begleiters in Frage kommen, wie sie in der Auflistung der Aufgaben unter ‚optional‘ zu finden sind:

- Der Azubibegleiter kann in Absprache mit dem Unternehmer evtl. zukünftige Auszubildende ansprechen und den Bewerbungsprozess begleiten
- Der Azubi-Begleiter kann in Absprache mit dem Unternehmer mit externen, ausbildungsrelevanten Instanzen wie Handwerkskammer (Ausbildungsberater), Berufsschule (Lehrer), Elternhaus (Erziehungsberechtigter) Gesprächstermine vereinbaren.

Der Azubi-Begleiter hat folgende Aufgaben:

Rolle	Aufgaben – Der Azubi-Begleiter ...
<p>Koordinator der betrieblichen Ausbildung hinsichtlich fachlicher und auch sozialer Belange.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ informiert sich über die Ausbildungspläne der verschiedenen Ausbildungsberufe. ▪ kennt die Vorgaben für die Absolvierung der Ausbildung(en), die im Betrieb angeboten werden (z. B. Ausfüllen des Berichtsheftes). ▪ verschafft sich einen Überblick über die erforderlichen Kompetenzen der betrieblichen Ausbildungsberufe, einschließlich fachlicher und sozialer Kompetenzen. ▪ erarbeitet mit den Auszubildenden, über welche Kompetenzen sie zu welchem Zeitpunkt verfügen müssen. → Ausbildungsplan (Plan als „Kompass“) erstellen. ▪ bewertet in regelmäßigen (z. B. vierteljährlichen) Gesprächen mit dem jeweiligen Auszubildenden dessen fachliche und soziale Kompetenzen anhand eines Bewertungsrasters (z. B. Abgleich von Soll / Ist / Selbsteinschätzung) bzw. sammelt regelmäßig Bewertungen der Auszubildenden von deren Vorgesetzten (Polieren) anhand eines Bewertungsrasters (z. B. Kompetenzprofil) → Je nach Größe des Betriebes / Nähe des Azubi-Begleiters zu den Auszubildenden. ▪ kennt Experten, die in Belangen unterstützen, die der Betrieb nicht leisten kann, stellt den Kontakt her und begleitet deren Arbeit (z. B. Nachhilfeprogramme, Konfliktmediation, Betreuung sozial auffälliger Jugendlicher). ▪ koordiniert den Einsatz des Auszubildenden vor Ort zur Sicherstellung einer guten Ausbildung. ▪ koordiniert bei Bedarf eine betriebliche Nachhilfe administrativer Unterstützung durch das Büro. <p><i>Falls nicht von der Verwaltung oder einem Büro/ Sekretariat erledigt, dann:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dokumentiert und verwaltet Daten, Bewertungen und anderweitige Informationen über Auszubildende.
<p>Förderer der Auszubildenden bei der erfolgreichen Absolvierung ihrer Ausbildung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ motiviert den Auszubildenden, indem er die Freude an der Tätigkeit/ dem Ausbildungsberuf vermittelt. ▪ motiviert den Auszubildenden, indem er mit ihm Ausbildungsziele bespricht, die Erreichung der Ausbildungsziele kontrolliert, ihn für erreichte Ziele lobt und die Erreichung bisher nicht erreichter Ziele mit ihm gemeinsam plant.

Rolle	Aufgaben – Der Azubi-Begleiter ...
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterstützt jeden Auszubildenden bei der Integration in den Betrieb, indem er betriebliche formelle Regelungen, Standards, Gepflogenheiten und Informationen über die Betriebskultur vermittelt. ▪ fördert den Austausch zwischen Auszubildenden innerhalb des Betriebes, beispielsweise durch soziale Aktivitäten, soziale Events (z. B. Bowling spielen, Fahrradtour, Grillfest, Besuch der Handwerksmesse).
<p>Ansprechpartner für Auszubildende</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erarbeitet mit den Auszubildenden für jedes Jahr einen Ausbildungsplan („Was muss der jeweilige Auszubildende wann im Laufe des Jahres gelernt haben?“) ▪ bespricht mit jedem Auszubildenden in regelmäßigen Gesprächen (z. B. viertel- bis halbjährlich): <ul style="list-style-type: none"> ○ den Ausbildungsplan und die dadurch gesetzten Wissens- und Kompetenzziele (Soll-Profil) ○ das aktuelle Wissens-Kompetenzprofil, einschließlich der gut ausgebildeten Kompetenzen und Wissensstände und der noch defizitären Ausprägungen. ○ Ansprechpartner für die Weiterentwicklung der jeweiligen Wissensinhalte bzw. Kompetenzen. („Wer kann mich in welchen Belangen der Ausbildung unterstützen?“) ○ das Führen des Berichtsheftes. ○ die Verantwortungsbereiche des Auszubildenden und wie er diese wahrnehmen kann. („Was kann ich als Azubi dafür tun, dass meine betriebliche Ausbildung professionell ist?“) ○ konfliktbehaftete Themen oder Fragestellungen, die dem Auszubildenden Schwierigkeiten bereiten. ○ Erwartungen des Unternehmers und der Kollegen an den Azubi in puncto fachlicher Fähigkeiten und Verhaltensweisen ○ Vermittelt dem Auszubildenden konfliktbehaftete Themen oder Fragestellungen, die dem Betrieb Schwierigkeiten bereiten (z.B. unangemessenes Verhalten des Auszubildenden bei der Arbeit)

<p>Ansprechpartner für den Unternehmer</p>	<ul style="list-style-type: none">▪ gibt dem Unternehmer in regelmäßigen Gesprächen (z. B. viertel- bis halbjährlich) Rückmeldung über die Leistung und Bemühungen der Auszubildenden. („Was läuft gut und was läuft weniger gut.“)▪ bespricht mit dem Unternehmer in regelmäßigen Gesprächen den Einsatz der Azubis in den verschiedenen Arbeitsbereichen.▪ bespricht mit dem Unternehmer in regelmäßigen Gesprächen (z. B. alle 6 bis 12 Monate) Verbesserungsmöglichkeiten für die betriebliche Ausbildung.▪ unterstützt den Unternehmer in Personalentwicklungsgesprächen mit dem jeweiligen Auszubildenden. Das Personalentwicklungsgespräch soll mögliche betriebliche Perspektiven für den Azubi ansprechen.▪ berät den Unternehmer bei der mittelfristigen Personalbedarfsplanung hinsichtlich der Auszubildenden im Betrieb.▪ beschließt gemeinsam mit dem Unternehmer, in welcher Form die in der Ausbildungsordnung beschriebenen Ausbildungsinhalte am besten vermittelt werden können.▪ unterstützt bei der Erstellung von Materialien für die Rekrutierung von Auszubildenden oder von dement-sprechenden Aktivitäten (z. B. Präsentieren der Ausbildung in Schulen oder auf Messen, Erstellen von Videos durch Auszubildende)
<p>Ansprechpartner für ausbildungsverantwortliche Mitarbeiter</p>	<ul style="list-style-type: none">▪ nimmt in regelmäßigen Besprechungen mit ausbildungsverantwortlichen Mitarbeitern Verbesserungsbedarfe hinsichtlich der betrieblichen Ausbildung auf, die mehrfach im Laufe des Tagesgeschäftes beobachtet wurden und die durch die Unterstützung des Ausbildungsbegleiters gedeckt werden können.▪ nimmt bei Bedarf Belange der Mitarbeiter auf, wo und wann Auszubildende eingesetzt werden sollen.▪ informiert die Mitarbeiter über die Ausbildungspläne der Auszubildenden, ggf. durch schriftliche Mitteilungen an die Poliere.▪ vermittelt bei Problemen zwischen Auszubildenden und Mitarbeitern.

Weitere mögliche Rollen und Aufgaben:	
<p>Kontaktperson und Vermittler für externe, ausbildungsrelevante Instanzen (z.B. HWK, Berufsschule, Elternhaus).</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vermittelt zwischen der betreffenden Instanz (z.B. HWK, Berufsschule, Elternhaus) und dem Betrieb als Ausbildungsstätte. ▪ vermittelt zwischen der betreffenden Instanz und dem Auszubildenden.
<p>Repräsentant des Betriebes als Ausbildungsstätte nach außen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ informiert sich über potentielle Präsentationsmöglichkeiten der betrieblichen Ausbildung zur Rekrutierung von Auszubildenden. ▪ stellt die betriebliche Ausbildung, die angebotenen Ausbildungsberufe und ausbildungsrelevante Informationen über den Betrieb vor.
<p>„Kümmerer“ für ausbildungsbezogene Aktivitäten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickelt Ideen für geeignete ausbildungsbezogene Aktivitäten (z. B. Organisieren eines Besuchertages, Vorstellung des Betriebes in einer Schule oder auf Messen) und bespricht diese mit dem Unternehmer. ▪ spricht geeignete Auszubildende an, die die Aktivitäten federführend übernehmen können und leitet diese an. ▪ steht den ausgewählten Auszubildenden in Fragen hinsichtlich der Aktivität zur Klärung von Fragen zur Verfügung und unterstützt diese nach Bedarf.
<p>Kontaktperson für Ausbildungsbewerber und Informationsgeber hinsichtlich der Ausbildung im Betrieb</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gibt Informationen über die angebotenen Ausbildungsberufe, die Gestaltung der Ausbildung im Betrieb und betriebliche ausbildungsrelevante Informationen an interessierte Ausbildungsbewerber heraus.

Der Prozess (aus Sicht des Azubi-Begleiters) innerhalb des Betriebes für die Einführung und dauerhafte Durchführung des Instrumentes ‚Azubi-Begleiter‘ kann folgendermaßen aussehen:

